

Thema Nr. 1

Jugendmedienschutz in Zeiten des Web 2.0

[...] [D]ie Entwicklung, Verbreitung und Etablierung neuer Medien [ging] stets auch mit [gesellschaftlichen Debatten über deren entwicklungsbeeinträchtigende Wirkung einher ...]. Im Zuge dessen wurde auch der Jugendmedienschutz wiederholt vor neue Aufgaben gestellt, sei es durch neue Distributionsformen eines bekannten Mediums (Fernsehen und Videotechnologie) oder gänzlich neue Medien mit neuen Eigenschaften (Computerspiele und Internet). Dabei ist festzustellen, dass insbesondere Reaktionen in Form von neuen Gesetzesgrundlagen oftmals verzögert erfolgten. Auf diese Weise entstanden mehrfach Zwischenphasen, in denen Kinder und Jugendliche einen weitgehend unregulierten Zugang zu (vermeintlich) ungeeigneten Medieninhalten hatten. (Junge, 2013)

1. Stellen Sie grundsätzliche Aufgaben des Jugendmedienschutzes und die dahinterstehenden pädagogischen Leitgedanken dar und bewerten Sie diese theoretisch fundiert aus medienpädagogischer Sicht!
2. Erläutern Sie sowohl die im Zitat angesprochenen als auch weitere Ihnen durch empirische Studien bekannte Probleme, die sich aus medienpädagogischer Perspektive in Hinblick auf den Jugendmedienschutz ergeben!
3. Entwickeln Sie ein medienerzieherisches Projekt zu einem frei gewählten Thema in einer frei gewählten Jahrgangsstufe, welches präventiv und anschlussfähig auf die oben angesprochene Problematik eingeht!

Thema Nr. 2

Nachrichtenkompetenz

Das Wort Nachrichtenkompetenz ist so träge, dass es seiner Bedeutung kaum gerecht wird. Journalistische Inhalte verstehen und kritisch beurteilen zu können, bleibt wichtig in einer Gegenwart, in der „eine laute Minderheit“ fast jeder Berichterstattung das „falsche Etikett Lügenpresse“ aufklebt und Menschen Nachrichten zunehmend über soziale Netzwerke beziehen.

So formulieren die Dresdner Kommunikationswissenschaftler Lutz M. Hagen, Anja Obermüller und Rebecca Renatus Ausgangspunkte einer noch unveröffentlichten Studie, die sie für die Stiftervereinigung der Presse erstellt haben. Die Forscher kommen zu dem Ergebnis, „dass Nachrichtenkompetenz in der schulischen Bildung vernachlässigt“ werde. (SZ, 05.06.2017)

1. Erläutern Sie, was im obigen Zitat unter „Nachrichtenkompetenz“ verstanden wird und welche Rolle diese unter den aktuellen Bedingungen der Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen spielt! Beziehen Sie dabei auch aktuelle empirische Befunde von Mediennutzungsstudien in Ihre Betrachtung mit ein!
2. Erörtern Sie differenziert, ob und inwiefern sich eine solchermaßen bestimmte „Nachrichtenkompetenz“ in gängigen Modellen von Medienkompetenz bereits niederschlägt oder ob diese Modelle angesichts der aktuellen Entwicklungen unserer Medienwelt zu ergänzen wären!
3. Zeigen Sie an einem Beispiel aus der schulischen Praxis differenziert auf und begründen Sie, wie sich „Nachrichtenkompetenz“ in unteren Jahrgangsstufen gezielt anbahnen bzw. in höheren Jahrgangsstufen effizient und effektiv vermitteln und vertiefen ließe! Begründen Sie Ihre didaktischen Entscheidungen genau!